1/19

KNÜLL
– Gebirgsbote –

Informationen des Knüllgebirgsvereins e.V. - Ausgabe Februar 2019

Finkenweg 4, 34613 Schwalmstadt-Treysa, Tel. 06691-23141, Fax 06691-23136
Internet: www.knuellgebirgs-verein.de Mail: kgv.vorstand@t-online.de
Konto bei der Kreissparkasse Schwalm-Eder, Ziegenhain IBAN: DE32 5205 2154 0200 0495 67
Redaktion: Holger Kraft, Am Bruchstamm 10, 34621 Frielendorf, Tel. 05684-922227, Mail: knuellgebirgsbote@kraft-shdl.de
Auflage 1.500 – Erscheinungsweise viermal jährlich – für Erstmitglieder kostenfrei per Postversand

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch wenn wir schon ein paar Tage das Jahr 2019 schreiben, wünscht der Vorstand euch allen ein gesundes und wanderbares neues Jahr.
Hier schon mal ein Termin zum Vormerken: unsere 1. Gemeinschaftswanderung in 2019 findet am 28. April statt.

Auch den „Tag des Wanderns“ am 14. Mai 2019 bitte im Wanderkalender eintragen. Nähere Informationen folgen.

Frisch auf und eine schöne Zeit wünscht euch

Kurt Schury
1. Vorsitzender

Wintersonnenwendfeier 2018

(von Gerhard Hosemann)

Einem guten Brauch folgend haben sich am 22. Dezember Wanderfreundinnen und Wanderfreunde im Boglerhaus zur Besinnlichen Stunde und anschließend auf dem Knüllköpfchen am Feuer versammelt, um in der Wanderfamilie des Knüllgebirgsvereins Abschied zu nehmen vom Wanderjahr.

Vorsitzender Kurt Schury begrüßte die Gäste. Das Team des Boglerhauses hatte sich wieder viel Mühe gegeben. Bei Kaffee und Kuchen in den weihnachtlich geschmückten Räumlichkeiten des Boglerhauses erfreute die Kindergitarrengruppe des KGV Ziegenhain unter der Leitung von Sabine Becker mit Liedern, Gedichtvorträgen und Tänzen. Die Vorsitzende des Zweigvereins Gisela Orf und Wanderfreund Heinz Kunze trugen besinnliche Texte und humoristische Anmerkungen zum Wandern vor.

Kindergitarrengruppe des KGV Ziegenhain

Keine Wanderung ohne ein Gedicht des Wanderführers Heinz Kunze (Ziegenhain)

Pfarrer Ingo Fulda (Ziegenhain) verwies in seiner Feuerrede mit biblischen Texten auf die „feurigen“ Beziehungen zwischen Gott und uns Menschen.

Im Dunkeln ging es dann im Schein von Fackeln den kurzen Weg vom Boglerhaus hinauf auf das Knüllköpfchen. Die Wanderfreunde aus Seigertshausen entfachten den Holzstoß, aus dem bald hohe Flammen schlugen.

Pfarrer Ingo Fulda (Ziegenhain) stellte das Feuer in den Mittelpunkt seiner Feuerrede

Geschäftsführer Gerhard Hosemann dankte den Wanderfreundinnen und Wanderfreunden aus Ziegenhain und Seigertshausen, die zum Gelingen der Wintersonnenwendfeier beigetragen haben. Im Anblick des prasselnden Holzstoßes und der lodernden Flammen verabschiedeten sich die Wanderfreunde von einem erlebnisreichen Wanderjahr.

Der Feuerstoß auf dem Knüllköpfchen

Wanderung auf dem Borgmann-Weg

(von Marc Wolf - Wanderverein Gerterode)

Nach dem wir schon den Abschnitt des Borgmann-Wegs von Rotenburg an der Fulda bis zum Eisenberg erwandert hatten, stand nun die letzte Etappe vom Eisenberg nach Schlitz an. Somit trafen sich 14 Wanderfreunde am DGH in Gerterode. Nachdem wir unser Gepäck verladen hatten machten wir uns auf den Weg zu unserem Startpunkt, dem Eisenberg. Von hieraus erreichten wir, auf guten Wegen, recht schnell Niederaula, wo wir zunächst am Friedhof das Grab von Hugo Borgmann, dem Gründer des Knüllgebirgsvereins und Namensgeber unserer Wanderstrecke, besuchten. Im Anschluss stärkten wir uns in Oberaula mit einem leckeren Eis für den bevorstehenden Anstieg zum Golfplatz. Auf dem Weg zum Rimberg konnten wir uns am Buchenborn (514 ü.n.N.) an herrlich frischem Wasser abkühlen, was bei den warmen Temperaturen eine wirkliche Erfrischung war. Im Anschluss erreichten wir den Rimberg mit seinem Funkmast (591,8 ü.n.N.), an dem wir unsere erste größere Pause machten. Von hieraus hörten wir schon die Autobahn A5 welche wir dann auch auf dem Weg nach Gehau unterliefen. Von Gehau aus begaben wir uns auf den letzten Abschnitt unserer heutigen Strecke, dem Aufstieg zur Burg Herzberg, wo wir mehr ins Schwitzen kamen als gedacht. Nach dem anstrengenden Aufstieg zur Burg wurden wir in der Burgschänke freundlich empfangen und konnten uns bei gekühlten Getränken erholen.

Zweitagestour auf dem Borgmann-Weg vom Eisenberg nach Schlitz

Nach der ausgiebigen Rast wurden wir per Bus nach Oberjossa in das Hotel Jossatal gefahren, wo wir uns bei einem leckeren Abendessen auf den nächsten Tag vorbereiten konnten.

Nach einem sehr ausgiebigen und leckeren Frühstück wurden wir wieder per Bus zur Burg Herzberg gefahren, um dort die 2. Etappe unserer Wanderung zu starten.

14 Wanderfreunde des Wandervereins Gerterode

Auf schönen Waldwegen ging es bergab nach Grebenau. Am Schwimmteich legten wir eine erste Rast ein. Auf leicht steigenden Wegen näherten wir uns Schlitz, unserem Ziel. Kurz vor Schlitz konnten wir auf dem Aussichtpunkt Quebst unsere Wanderstrecke noch einmal Revue passieren lassen.

Als Anhaltspunkt diente uns der Rimberg mit seinem gut sichtbaren Funkmast. Am Markplatz von Schlitz endete unsere Wanderung auf dem Borgmannweg.

Zum gelungenen Abschluss kehren wir noch in das Bräustübl ein und sorgten mit einem kühlen Getränk für den Flüssigkeitsausgleich. Die gesamte Strecke dieser Wanderung lag bei ca. 45 km.

Wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder eine 2-Tages-Wanderung in heimischen Gefilden im Wanderplan steht.

Wir trauern um unser kürzlich verstorbenes Mitglied

Gudrun Hoßfeld,
Knüllwald-Völkershain

Knüllgebirgsverein e.V.

In eigener Sache

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2019 ist am 18. April 2019.

Jahreshauptversammlung des Knüllgebirgsvereins e.V. 2019

Die Mitglieder der Zweigvereine und des Hauptvereins im Knüllgebirgsverein e.V. werden gem. § 10 der Satzung hiermit zur Jahreshauptversammlung 2019 eingeladen.

Wir treffen uns am
Samstag d. 09. März 2019 um 14.00 Uhr im Landhotel Combecher in Neukirchen.

Tagesordnung:

01. Begrüßung/Ehrung der verstorbenen Mitglieder
02. Feststellung der Anwesenheit/ Bekanntgabe der Stimmrechte
03. Jahresberichte des Vorsitzenden, des Geschäftsführers und der Fachwarte Aussprache
04. Vorlage der Jahresrechnung 2018
05. Bericht der Rechnungsprüfer/ Aussprache
06. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
07. Evtl. Ergänzungswahlen (Stellvertr. Schatzmeister/-in, Fachwarte)
08. Vorlage des Haushaltsplanes 2019/ Aussprache und Beschlussfassung
09. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
10. Anträge
11. Ehrungen
12. Verschiedenes / Termine

Anträge zur Tagesordnung der Jahreshauptversammlung sind spätestens eine Woche vor derselben dem Hauptvorstand schriftlich einzureichen. Auf der Hauptversammlung sich ergebende Anträge können als Dringlichkeitsanträge zur Beratung und Beschlussfassung zugelassen werden, wenn die Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten zustimmt.

Im Namen des Vorstandes, mit einem herzlichen Wandergruß und „Frisch auf!“,

Geschäftsführer

Die Hauptausschusssitzung zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung findet am Freitag d. 15. Februar 2019 statt. Einladung erfolgt schriftlich.

Jalla, Jalla – Let´s go!!

(von Markus Klöpfel - Wanderverein Homberg)

Meine Frau war vor drei Jahren mit dem Homberger Deutsch-Französischen Partnerschaftsverein in der marokkanischen Stadt Marrakesch. Dort entstand ein Foto vom schneebedeckten Gebirgszug des Hohen Atlas, das mich nachhaltig beeindruckte: im Vordergrund Palmen und im Hintergrund verschneite Berge! Ich glaube, ab diesem Moment wollte ich dort hin zum Bergsteigen.

In Homberg fand ich in meinem Freund Angelo einen gleichgesinnten Partner, doch es sollten noch drei Jahre vergehen, bis wir uns in der letzten Augustwoche wirklich aufmachten, ins Flugzeug einstiegen und gegen 19.00 Uhr im hochsommerlich, brütend heißen Marrakesch landeten.

Gleich nach der Ankunft im Hotel (ein in Deutschland lebender marokkanischer Freund war bei der Buchung der Unterkünfte und des Marokkanischen Bergführers behilflich gewesen) gingen wir auf den „Platz der Gehängten", den Djemaa el Fna. Bei den inzwischen erträglichen Temperaturen war die ganze Stadt auf den Beinen, um Geschäften nachzugehen. Trommeln, Gaukler, Händler und Schlangenbeschwörer schienen alle Vorstellungen des Orients zu bestätigten!

Der majestätische Jebel Toubkal

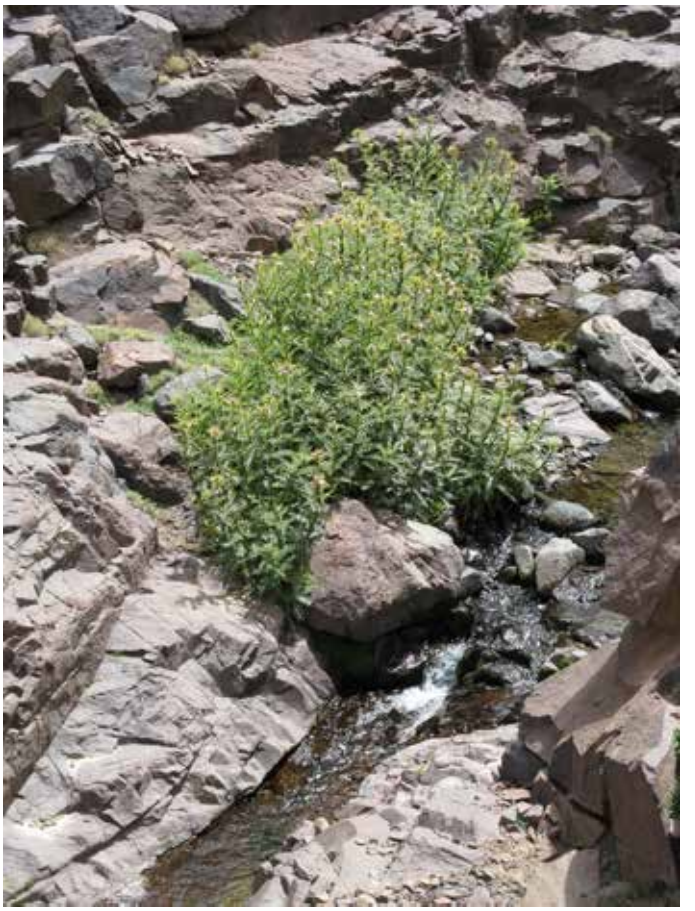
Am nächsten Morgen machten wir uns auf in das auf 1740 m Höhe liegende Berberdorf Imlil. Dass gerade der Höhepunkt des islamischen Opferfestes war, merkten wir daran, dass kaum Taxis fuhren und wir sicherlich das dreifache des üblichen Preises zahlten.

Im Bergdorf Imlil ,dem marokkanischen Chamonix, ohne ähnlich touristisch entwickelt zu sein, wartete schon, wie besprochen, unser englischsprachiger Bergführer Mohammed Ali (wer jetzt an einen ehemaligen Champion denkt, sollte sich nicht täuschen lassen: Mohammed boxte uns nicht, sondern führte uns sicher durchs Gebirge).
Nach einem fröhlichen „Jalla" unseres Bergführers gingen wir gegen Mittag durch das Mizane-Tal auf das Refuge du Toubkal les Mouflons (3160 m), das für die nächsten Tage unsere Bleibe sein sollte. Den Transport auf diese Berghütte übernehmen Maultiere: Lebensmittel, Gepäck der Gäste (falls gewünscht) und selbst verletzte oder „fußkranke" Wanderer sah ich auf dem Rücken der Tiere. Der Bergtourismus bietet der strukturschwachen Region Arbeit, sei es als „Muliunternehmer", Arbeiter auf der Hütte, Gastronom oder Händler im Tal, usw.

Am nächsten Tag machten wir eine Akklimatisierungstour auf einen Pass auf 3700 m. Dort lernte ich erst mal, wie man richtig Pause macht: Mohammed suchte sich einen gemütlichen Platz am Fels, schob sich den Turban ins Gesicht und döste die nächste Dreiviertelstunde.

Im Vergleich zu den Alpen ist der Hohe Atlas karger und schroffer und in den Sommermonaten praktisch schneefrei, Temperaturstürze und Schneefall sind aber jederzeit möglich, man sollte sich dementsprechend ausrüsten. Die Vegetation reicht höher, so dass man selbst auf ca. 3600 m immer noch Disteln und gelegentlich Gras finden kann.

Am darauffolgenden Freitag bestiegen wir auf einem überraschend einfachen Weg den Jebel Toubkal (4167 m), den höchsten Berg Marokkos und Nordafrikas. Der Jebel (arabisch: Berg) ist eigentlich das einzige Ziel fast aller Bergsteiger von der Hütte aus und daher meist überlaufen. Wir hatten aber Glück und konnten lange bei Windstille und nicht zu frischen Temperaturen die Ruhe am Gipfel mit Blick auf die Vorsahara, den Antiatlas und die Ziele der nächsten Tage genießen. Erst beim Rückweg merkte ich, wie steil es hinab ging!



Karger und schroffer als die Alpen aber höher reichende Vegetation: der hohe Atlas im norden Afrikas

Nachdem wir am Samstag eine sehr schöne Wanderung auf den Adrar Aguelzim (3670 m) unternahmen, folgte am Sonntag unserer Tourenhöhepunkt: wir bestiegen den Ras Ouanoukrim (4083 m) und den Timesguida (4089 m) auf teilweise durchaus fordernden Wegen in leichter, aber noch ohne Seil möglicher Kletterei. In der Berbersprache heißt Ras übersetzt Kopf und Timesguida Schulter. Warum die Schulter höher ist als der Kopf, bleibt ein orientalisches Mysterium!

Angelo und Markus auf dem Ras Ouanoukrim

Ein unvergesslicher Tag mit starkem Wind, toller Fernsicht und Einsamkeit: wir trafen keine weitere Menschenseele! Wir stiegen am Montag nach Imlil ab, fuhren zurück nach Marrakesch und konnten noch für gut einen Tag die Geschäftstüchtigkeit, die Pracht, den Schmutz, aber auch die bedrückende Armut der quirligen Metropole erleben.
Was bleibt von der Reise an Eindrücken? Natürlich das intensive Bergerlebnis, der erfrischende Grüntee mit Pfefferminze (der sogenannte „Berberwhisky“), die schillernde Kultur, aber auch das eine oder andere Gespräch mit unserem Bergführer über die Nöte und Lebensumstände in Marokko!

Ich möchte mir weiterhin treu bleiben und innerlich dem Berberruf folgen: Jalla, Jalla – Auf gehts!

Bergführer Mohammed Ali

Für den Knüllgebirgsverein 2019

Das Wandern ist des Müllers Lust,
dabei verarbeiten wir unseren Frust.
Wird uns durch das Laufen auch mal heiß,
tropft von der Stirn ein Tropfen Schweiß;
sind wir das nächste Mal wieder dabei,
denn Wandern macht die Seele frei!

Geselligkeit wird großgeschrieben,
deshalb sind wir jung geblieben.
Brauchen im Winter meist Schal und Mütze.
Wandern auch mal durch eine Pfütze.
Abends sind wir wieder zu Haus
und wärmen uns auf.

Man freut sich schon aufs nächste Mal;
ist es auch manchmal eine Qual.
Doch nur ein fester, starker Wille
lässt finden uns die schönsten Ziele.
Der Knüll ist reich an Sehenswürdigkeiten.
Wir sind wirklich zu beneiden!

Am Wegesrand gibt es manches zu sehen
dann bleiben wir auch mal stehen
und schauen genauer hin;
denn alles im Leben hat seinen Sinn.
Danken denen, die die Arbeit verrichten
und uns über alles unterrichten.

Möge alles noch lange so bleiben
und wir uns beim Wandern die Zeit
vertreiben.

(Hannelore Hendricks)

Vertrauensvolle Gesundheitsberatung
für die ganze Familie!

STERN APOTHEKE

Inh. Timo Henkel e.K.
Ziegenhainer Straße 11, Homberg(Efze)
Tel: 05681 / 2221, Fax: 05681/930111
info@stern-apo-homberg.de

Die Zweigvereine laden ein zum Mitwandern!

Datum	Angebot, Treffpunkt	Zweigverein	Ansprechpartner
So 10.03.19	Wanderung zur Jausenstation Oberurff – Schiffelborn (10 km) Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bad Zwesten, Parkplatz am Friedhof	Frielendorf	Kurt Schury ☎ 05684 262
Sa 16.03.19	Auf der Suche nach dem Märzenbecher (8 km) Treffpunkt: 14.15 Uhr, Eisenberg, Parkplatz am Stern	Neukirchen	Jürgen Bernhardt ☎ 0171 88 16 226
So 24.03.19	Der „Ars Natura Weg“ im Raum Spangenberg (9 km) Treffpunkt: 11.00 Uhr, Wanderscheune in Spangenberg - Nausis	Frielendorf	Kurt Schury ☎ 05684 262
Sa 13.04.19	Wanderung um Immichenhain (8 km) Treffpunkt: 13.30 Uhr, Neukirchen, Buch am Markt, Kurhessenstraße 13	Neukirchen	Günter Kniese ☎ 06694 61 14
So 28.04.19	Gemeinschaftswanderung	Hauptverein	Wolfgang Imberger ☎ 05681 46 87
So 05.05.19	Wanderung auf dem „Ars Natura Weg“ (X 8a) bei Bad Zwesten Treffpunkt: 10.30 Uhr, Bad Zwesten, Parkplatz an der Hardtwaldklinik 1 (Kurpark)	Frielendorf	Kurt Schury ☎ 05684 261
Sa 18.05.19	Wanderung von Homberg zum Wildpark (10 km) Treffpunkt: 13.40 Uhr, Homberg, Wanderparkplatz an der Lichte (K 36)	Homberg	Berthold Röse ☎ 05681 31 79
So 26.05.19	Auf zur Hirschkäferpirsch in Neustadt – Mengsberg (5 km) Treffpunkt: 11.00 Uhr, Neustadt – Mengsberg, Parkplatz am Hallenbad	Frielendorf	Kurt Schury ☎ 05684 262

Knüllgebirgsverein und Tourismusservice Rotkäppchenland laden ein zu einer Gemeinschaftswanderung:

Auf den Spuren des Treysaer Meteoriten von 1916

Während der Wanderung gibt es zeitgenössische Hinweise zum Niedergang und zum Auffinden des Meteoriten im Rommershäuser Wald.

Es werden zwei (geführte) Wanderstrecken angeboten mit 6.0 km und 10.5 km. Im Anschluss versorgen die Wanderfreunde Katzbachtal e.V. die Teilnehmer/-innen der Gemeinschaftswanderung.

Sonntag, 28. April 2019 um 9.30 Uhr
Beginn der Wanderung in Schwalmstadt – OT Rommershausen – Wanderparkplatz an der Schwalmbrücke

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen:
Wolfgang Imberger 05681 4687 (p)
w.imberger@t-online.de

Gerhard Hosemann 06691 21131 (p)
kgv.vorstand@t-online.de

Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen erhalten Sie bei den angegebenen Ansprechpartnern.
Melden Sie uns doch für die kommende Ausgabe rechtzeitig Ihre Termine und Wanderungen.

Das Führer- und Saumtierwesen betr .

Ein Auszug aus dem Regulativ der Königlichen Amtshauptmannschaft über das Schweizführer-, Saumthier- und Lohnfuhrwesen in der Sächsischen Schweiz im Mai 1883.

§ 4. Zur Eigenschaft eines Schweiz- oder Saumthierführers wird erfordert:

a. bürgerliche Unbescholtenheit, Nüchternheit und Verläßlichkeit

b. die nötige Befähigung und körperliche Tüchtigkeit

Der sich um die Stelle eines Schweiz- bzw. Saumthierführers Bewerbende hat der Aufsichtsbehörde nachzuweisen, daß er diesen Erfordernissen zu genügen imstande ist. Der nachträgliche Wegfall einer der unter a und b gedachten Eigenschaften hat den Verlust des Schweiz- oder Saumthierführerpostens zur Folge.

§ 7. Der Schweiz- und Saumthierführer muß reinlich und anständig gekleidet sein und hat während seines Aufenthaltes auf der Führerstation sowie während der Verrichtung von Führerdiensten die vorschriftsmäßigen Dienstabzeichen zu tragen. Die letzteren bestehen

1. für die Schweizerführer (Fremdenführer und Sesselträger) in einer breitdeckeligen dunkelblauen, mit rothem Passepoil versehenen Tuchmütze, an welcher vorn über dem Mützenschirm ein durch die Aufsichtsbehörde zu beziehendes, die Nummer des Führerbuches tragendes Metallschild zu befestigen ist;

2. für die Saumthierführer in ebenmäßig mit der Nummer des Führerbuches zu versehenden breitdeckeligen grünpassepoilirten Tuchmützen von dunkelgrauer Farbe.

Die Dienstmütze ist Eigenthum des Führers bez. seines Dienstherren und von denselben auf ihre Kosten zu beschaffen; das Mützenschild ist bei Beendigung der Führerfunction zugleich mit dem Führerbuche an die Aufsichts- bez. zur Weiterbeförderung an die Stationsbehörde abzugeben.

§ 8. Die Reihenfolge, in welcher von den einzelnen Stationen aus die Leistung von Schweiz- und Saumthierführerdiensten zu erfolgen hat, wird, insoweit nicht von den Reisenden bestimmte Führer bzw. Saumthiere verlangt werden, unter Aufsicht der Ortsbehörde durch die hierfür angestellten Aufseher, an Stationen, für welche Aufseher nicht bestehen, durch den den Jahren nach ältesten der für die betr. Station verpflichteten, bez. auf dem Stationsplatze anwesenden Führer unter Berücksichtigung der von den Führercorporationen unter sich getroffenen etwaigen besonderen Vereinbarungen bestimmt

§ 10. Der Schweiz- bez. Saumthierführer hat sich jeder belästigenden oder den Verkehr auf den öffentlichen Straße und Wegen störenden Zudringlichkeit gegen die Reisenden zu enthalten, gegen dieselben sich bescheiden und höflich zu bezeigen, ihnen bereitwilligst Dienste zu leisten, sie auf sicheren Wegen zu geleiten und vor Gefahren zu warnen, auch bei erlittenem Unfalle ihnen thätige Hilfe zu gewähren.

Das Tabak- und Cigarrenrauchen während des Dienstes hat er sich zu enthalten, dafern ihm dies nicht seiten der Reisenden ausdrücklich gestattet wird.

Weiterhin hat er auch dem Reisenden über alle an der Tour liegenden Orte, Berge, Gewässer und dergl., über Naturschönheiten und geschichtliche Denkwürdigkeiten wahrheitsgetreue Auskunft zu ertheilen.

Vorhandene Mängel an Brücken, Stegen etc. hat der Schweiz- bez. Saumthierführer sofort der betr. Ortspolizeibehörde oder dem Districtgendarm anzuzeigen. Beim Passiren von Waldungen hat er darauf zu sehen, daß von den Reisenden glimmende Cigarren oder Zündhölzchen nicht in die Holzbestände geworfen, vielmehr zur Verhütung von Waldbränden jedesmal gehörig ausgetreten werden

Ferner darf er nicht gestatten, daß Bäume etc. durch Einschneiden von Namen oder Buchstaben beschädigt, junge Stämmchen zu Stöcken abgeschnitten, überhaupt Holzbestände durch die Reisenden verletzt oder Ruhebänke, Schutzlehnen, Warnungstafeln, Wegweiser, Wegemarkirungen und sonstige Anlagen beschädigt oder vernichtet werden.

Dafern seinen Vorstellungen kein Gehör geschenkt wird, hat er die betr. Reisenden bei der nächsten Ortsbehörde zur Anzeige zu bringen.

§ 12. Dem Schweiz- bez. Saumthierführer ist es untersagt, ohne von den Reisenden hierzu ausdrücklich ermächtigt worden zu sein, in den Gasthäusern auf deren Rechnung zu leben, ebenso von den Wirthen Geldgeschenke oder unentgeltliche Zehrung für sich anzunehmen

§ 14. Die Reisenden haben das Recht, Führer, welche sich ungebührlich betragen, betrinken oder überhaupt ihren Pflichten nicht gehörig nachkommen zu entlassen und dieses, sowie etwaige sonstige Beschwerden über den Führer im Führerbuche (§ 6) oder im Beschwerdebuche (§ 15) zu verlautbaren.

§ 17. Kindern bis zum erfüllten 14. Lebensjahre ist die Verrichtung von Führerdiensten sowie die gewerbmäßige Verrichtung von Führerdiensten verboten.

§ 19. Die Fremdenführer (im Gegensatze zu den Sesselträgern) sind verpflichtet, bis zu 10 Kilogramm handliches Reisegepäck ohne besondere Entschädigung zu tragen. Die Reisenden, welche sich eines Tragsessels bedienen, dürfen handliches Reisegepäck bis zu 5 Kilogramm auf dem

Fest des Knüllclubs 1894 am Knüllköpfchen

Tragsessel bei sich führen, ohne daß hierfür von den Sesselträgern ein besonderer Trägerlohn zu beanspruchen ist.

§ 40. Als Reisezeit (Reisesaison) im Sinne dieses Regulativs gilt die Zeit vom 1. Mai bis mit 30. September jeden Jahres.

Tarife für das Führen der Fremden zu Fuß:

- Von Lohmen Oberlohmen nach Uttewalde, Uttewalder und Zscherrgrund nach der Bastei und Rathen (1/2 Tag) einschl. 1 Stunde Aufenthalt auf der Bastei: 2 Mark 50 Pfennige
- Von Königstein durch den Bielagrund nach der Shchweizermühle, den Herkulessäulen und Tyssaer Wänden und zurück (1 Tag): 5 Mark
- Von Hinterhermsdorf zum Königsplatz, der Oberen Schleuße, Kirnitzschänke nach Dittersbach und den Dittersbacher Felsen, zurück nach Herrnskretschen (2 Tage): 8 Mark.

Tarife für das Sesseltragen (a 2 Mann gerechnet)

- Von Uttewalde durch den Uttewalder, Zscherr- und Hellengrund nach der Bastei (2 Stunden): 6 Mark
- Vom Bahnhof Königstein bis an den Fuß des Lilienstein und wieder zurück (4 Stunden incl. Wartezeiten): 8 Mark

Tarife für Benutzung eines Saumthieres (incl. des Führers):

- Von Rathewalde nach der Bastei (1 Stunde): 2 Mark
- Vom Hockstein durch das Polenztal nach Schandau (3 Stunden): 5 Mark

Auf Führungen, sowie auf die Benutzung von Saumthieren während der Nachtzeit (d.i. von Abends 10 Uhr bis früh 5 Uhr) leidet vorstehender Tarif keine Anwendung, vielmehr tritt solchenfalls freie Vereinbarung an Stelle des Tariffs.

Quellenangabe: Vorstehendes „Regulativ“ wurde von Gerhard Hosemann einer Broschüre entnommen, die zum Deutschen Wandertag 2016 in der Wanderhauptstadt Sebnitz auslag.